



Wenige Trauben dafür hervorragende Qualität

Betroffen Der Hagelschlag vom Juli traf nicht nur die Weininger Weinreben, sondern Winzer Haug im Herzen. Die Prämierung seines Weins stimmte ihn versöhnlicher.

VON SANDRO ZIMMERLI

Es war sprichwörtlich eine rabenschwarze Nacht für die Weininger Weinbauern. Vom 12. auf den 13. Juli zog ein Sturm mit Böen und Hagel eine Schneise der Verwüstung durch die Schweiz – auch mitten durch die Weininger Rebhänge. Aus dem «Spitzenjahrgang» wurde innert Minuten ein «Totalausfall».

«Bis zum Hagel ist alles optimal gelaufen», erinnert sich Winzer Hans-Heinrich Haug. Vor einem solchen Unglück sei man jedoch nicht gefeit. Ungewöhnlich sei lediglich, dass alle Weininger Rebhänge in Mitleidenschaft gezogen worden seien. Er selber habe noch rund 20 Prozent seiner Trauben ernten können. «Dies schmerzt umso mehr, da wir für die Ernte den gleich grossen Aufwand betreiben mussten, wie in einem normalen Jahr bei Vollernte», so Haug. Zudem sei 2011 ein Spitzenjahr für Wein gewesen. «Die wenigen Trauben, die wir ernten konnten, sind von hervorragender Qualität», sagt Haug.

«Das stimmt mich zuversichtlich»

Zu lange will er sich aber nicht

mit der Vergangenheit beschäftigen, lieber blickt er in die Zukunft. Für nächstes Jahr ist er optimistisch. «Nach einer dreiwöchigen Schockstarre nach dem Unwetter sind die Reben wieder gewachsen und die Triebe haben ausgeschlagen. Die Pflanzen sind demnach noch immer stark. Das stimmt mich zuversichtlich für nächstes Jahr», so Haug. Allerdings werde sich erst im Frühjahr zeigen, welche Folgen der Sturm tatsächlich für die Reben habe. Es könne sein, dass die Knospen beschädigt seien oder das Holz beim Zurückbinden breche. Bevor es so weit ist, folgt zuerst der Rebschnitt, also das Zurückschneiden der Pflanzen im Januar. «Wir Weinbauern werden uns treffen, um zu diskutieren, wie wir nach einem solchen Schaden beim Rebschnitt vorgehen müssen, damit die Pflanzen wie gewünscht wachsen», sagt Haug.

Nebst all diesem Ungemach hatte die Familie von Hans-Heinrich Haug dieses Jahr auch Grund zum Feiern. Der Riesling-Sylvaner Auslese 2009 wurde am Grand Prix du Vin Suisse in der Kategorie «Müller-Thurgau» mit einem Golddiplom ausgezeichnet. Das bedeutet, dass der Tropfen aus dem Limmattal bei der Degustation über 90 Punkte – das Maximum liegt bei 100 Punkten – erreicht hat.

Zudem wurde der Weininger Ries-



Hans-Heinrich Haug.

ling-Sylvaner in seiner Kategorie für den Final der besten sechs Weine seiner Art nominiert. «Es ist eine besondere Auszeichnung, weil man weiss, dass die anderen Winzer bei einer solchen Prämierung auch ihre besten Weine einreichen», sagt Haug. Den Kunden jedenfalls behage der ausgezeichnete Tropfen. «Wir haben viele positive Rückmeldungen erhalten.»